

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail **im Word-Format** an tf-stib@fau.de (Studierendeninformation und –Beratung TF). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	M.Sc. Elektromobilität-ACES
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Auslandssemester
Gasteinrichtung:	Sungkyunkwan University (SKKU)
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Computer Science and Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nein

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Planung des Auslandsaufenthaltes sollte auf jeden Fall frühzeitig beginnen um keine der Fristen zu verpassen. Für meinen Aufenthalt im Sommersemester 2025 war die Bewerbungsfrist bereits im Januar 2024. Außerdem sollte beachtet werden, dass die Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Insbesondere um das Empfehlungsschreiben eines Professors an der FAU und den Sprachtest sollte man sich bereits frühzeitig kümmern.

Die SKKU hat zwei Standorte, wobei sich der naturwissenschaftliche Campus etwas außerhalb von Seoul in Suwon befindet. Es gibt einen täglichen Shuttle Bus zwischen den beiden Orten, wobei die einfache Fahrt ungefähr 1 bis 1,5 Stunden dauert. Ihr solltet euch auf jeden Fall Gedanken machen, ob ihr Vorlesungen an beiden Standorten belegen und dann pendeln wollt, wie auch wo ihr wohnen wollt.

Ist die Bewerbung an der FAU erfolgreich, folgt im nächsten Schritt die Bewerbung an der Gastuniversität selbst. Der Bewerbungsprozess an der SKKU ist recht unkompliziert und wird online durchgeführt. Hier für erhält man ausreichende Informationen per E-Mail. Bei eventuell aufkommenden Fragen kann man sich sowohl an die SKKU als auch die FAU (Frau Mohr) wenden, welche gerne weiterhelfen.

Es sollte auf jeden Fall beachtet werden, dass die Semesterzeiten an der SKKU versetzt zu denen der FAU sind! Das Sommersemester an der SKKU beginnt am 1. März, wobei der Einzug ins Wohnheim und die Orientierungstage bereits einige Tage früher stattfinden. Somit kann man an der FAU offene Klausuren eigentlich nur im 1. Klausurenzeitraum schreiben.

Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für die Beantragung des Visums müsst ihr einige Dokumente und euren Reisepass einreichen. Unbedingt sicherstellen, dass der Reisepass noch lange genug gültig ist. Das Visum kann entweder in Frankfurt, München oder Berlin beantragt werden. Ich habe mein Visum in Berlin per Post beantragt, was schnell und unkompliziert funktioniert hat. In Frankfurt und München muss man das Visum meines Wissens persönlich bei der Botschaft beantragen. Ich würde die Beantragung per Post in Berlin empfehlen, somit spart ihr euch den Weg zur Botschaft.

Flüge nach Asien sind tendenziell nicht günstig, insbesondere je kurzfristiger man bucht. Direktflüge gibt es von München und Frankfurt, Flüge mit Zwischenstopp sind meistens etwas günstiger. Seoul hat zwei Flughäfen, Seoul Incheon und Seoul Gimpo. Mit einem Direktflug kommt ihr sehr wahrscheinlich am internationalen Flughafen in Incheon an, welcher ca. 1- 1.5h vom Stadtzentrum in Seoul entfernt ist.

Nach einigen Tagen/Wochen müsst ihr als internationaler Student eine Alien Registration Card (ARC) beantragen. Hierfür bekommt ihr ausreichend Informationen von der SKKU. Für die Beantragung braucht ihr ein Bild von euch mit weißem Hintergrund. Die ARC braucht ihr beispielsweise auch um außerhalb von Korea zu reisen. Da die Ausstellung einige Wochen dauern kann, würde ich die ARC auf jeden Fall frühzeitig beantragen.

Unterkunft (Wohnheim)

Um vom Flughafen zu eurer Unterkunft zu kommen könnt ihr entweder den Airport Zug und anschließend die U-Bahn oder ein Taxi/Uber nehmen. Für den Nahverkehr in Seoul (U-Bahn, Bus, etc.) braucht ihr eine physische T-Money Card. Die könnt ihr beispielsweise am Flughafen kaufen (nur mit Bargeld!). Am Flughafen gibt es zwar Bankautomaten, Geld abheben hat bei mir allerdings erst am 3. Bankautomaten funktioniert. Ich würde auf jeden Fall ein bisschen koreanisches Bargeld aus Deutschland mitbringen, um am Flughafen nicht in Stress zu kommen. Die T-Money Card ist wie eine Prepaid Karte, welche ihr beim Ein- und Aussteigen an ein entsprechendes Lesegerät halten müsst. Die Karte kann an nahezu jeder U-Bahn-Station aufgeladen werden, allerdings nur mit Bargeld oder einer koreanischen Bankkarte.

In Seoul selbst könnt ihr dann auch eine sogenannte Climate Card kaufen. Das ist eine Monatskarte für Bus & Bahn und lohnt sich in den meisten Fällen finanziell.

Ich habe mich entschieden in Seoul zu wohnen und nicht am naturwissenschaftlichen Campus in Suwon.

Als Unterkunft am Campus in Seoul kann man entweder das Wohnheim der Uni, ein Air B&B oder ein Goshiwon wählen. Ich habe mich für das Wohnheim der SKKU entschieden. Die Wohnheime sind nach Geschlechtern getrennt und an unterschiedlichen Standorten. Nahezu alle männlichen internationalen Austauschstudenten waren im C-House untergebracht. Es sollte beachtet werden, dass ihr euch 1 Zimmer und ein Bad mit einer anderen Person teilt. Es schläft also eine weitere Person mit euch im gleichen Raum. Das sollte einem bewusst sein und ist am Anfang sehr ungewohnt, man gewöhnt sich aber daran. Ich habe mich mit meinem Mitbewohner gut verstanden, und auch in den anderen Zimmern gab es meines Wissens keine großen Probleme.

Außerdem sollte man beachten, dass es unter der Woche von 1 bis 5 Uhr morgens eine Curfew gibt. Während dieser Zeit könnt ihr das Haus nicht verlassen und auch nicht betreten. Das ist manchmal etwas nervig, da man falls man während der Woche abends unterwegs ist entweder darauf achten muss vor 1 Uhr zuhause zu sein, oder länger als 5 Uhr draußen bleiben muss.

Das C-House ist mit der Bahn oder dem Bus ungefähr 20-25 min von Uni entfernt. Es liegt in einem wirklich sehr belebten Viertel mit diversen Bars und Restaurants, was wirklich toll ist. Ein weiterer Vorteil vom C-House ist, dass dort sehr viele internationale Austauschstudenten wohnen und man somit vor allem am Anfang sehr schnell Anschluss und Freunde findet, da dort alle neu sind.

Im Vergleich zu den anderen Unterkünften ist das Dorm außerdem verhältnismäßig günstig, ich habe für das komplette Semester glaube ich 1500 USD bezahlt. Ich würde mich jederzeit wieder für das Dorm entscheiden.

Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Das Studiensystem in Korea bzw. die Benotung unterscheidet sich stark von unserem System. Die Endnote setzt sich meistens aus den Midterms, Finals, Assignments und eventuell anderen Abgaben oder Präsentation zusammen. Die genaue Gewichtung ist von Vorlesung zu Vorlesung unterschiedlich und wird in der 1. Vorlesung bekannt gegeben. Außerdem besteht in den Vorlesungen Anwesenheitspflicht, welche auch kontrolliert wird und ebenfalls Teil der Endnote ist. Fehlt ihr bei zu vielen Vorlesungen, besteht ihr den entsprechenden Kurs nicht.

Die genaue Anzahl ist auch wieder unterschiedlich von Kurs zu Kurs und tendenziell ist es so, dass die Professoren bei internationalen Austauschstudenten nicht ganz so streng sind.

Ihr könnt an der SKKU reguläre Vorlesungen besuchen, die auf Englisch angeboten werden. Die Anzahl der auf Englisch angebotenen Vorlesungen ist jedoch begrenzt, weshalb ihr euch bei der Kurseinschreibung beeilen solltet. Außerdem gibt es einige englische Vorlesungen speziell für Austauschstudierende. Diese sind tendenziell einfacher und nicht so aufwendig wie reguläre Vorlesungen. Außerdem werden diverse kostenlose Koreanisch Sprachkurse mit einer unterschiedlichen Anzahl an Wochenstunden angeboten.

Bei der Auswahl der Kurse solltet ihr auf jeden Fall beachten, wie ihr diese in euer Studium an der FAU einbringen könnt. Sprecht hierzu am besten im Vorfeld mit eurem Anerkennungsbeauftragten.

Außerdem muss man beachten, dass alle Austauschstudierende an der SKKU automatisch als Bachelorstudierende eingeschrieben werden. Dadurch könnt ihr euch online im Vorfeld auch nur für Bachelor-Kurse einschreiben. Um Master Kurse zu belegen, müsst direkt die entsprechenden Professoren kontaktieren und nachfragen, ob ihr den Kurs belegen dürft. Die Bestätigung müsst ihr dann bei der SKKU einreichen und anschließend wird man offiziell in den Kurs aufgenommen.

Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung an der SKKU war sehr gut. Aufkommende Fragen wurden vom International Office schnell und zuverlässig beantwortet.

Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die SKKU ist eine moderne, sehr gut ausgestattete Universität. Es gibt eine Bibliothek sowie Computerbereiche und ausreichend Lernplätze. Der Campus in Suwon hat die sehr beeindruckende Samsung-Library.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Seoul ist eine unfassbar große, beeindruckende Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Hier gibt es auf jeden Fall genug zu entdecken. Eine Reise zur Grenze zu Nordkorea sollte man auch auf jeden Fall einplanen. Außerhalb von Seoul waren wir noch in Busan, Gangneung, auf Jeju sowie in einigen anderen Städten und Nationalparks. Ihr solltet die Zeit am Wochenende auf jeden Fall für Ausflüge und Reisen nutzen, Südkorea hat wirklich einiges zu bieten.

Ich würde mir für die ersten paar Tage eine e-SIM mit Datenvolumen kaufen und dann vor Ort nach einem Vertrag für den gesamten Aufenthalt suchen. In der Nähe der Uni gibt es einige Anbieter/Läden welche faire Angebote für Studierende anbieten. Die SIM-Karten oder

Verträge, die ihr online aus Deutschland oder am Flughafen in Seoul kaufen könnt, würde ich vermeiden. Diese sind sehr teuer im Vergleich zu den Angeboten vor Ort und eigentlich alle die das gemacht haben, haben sich im Nachhinein darüber geärgert, da Sie deutlich mehr bezahlt haben.

Außerdem würde ich empfehlen mindestens zwei Bankkarten dabei zu haben, da deutsche Bankkarten im Ausland manchmal aus diversen Gründen kurzfristig gesperrt werden können. Zusätzlich würde ich darauf achten, dass eure Bank oder euer Kartenanbieter keine Auslandseinsatzgebühr für Bezahlungen in Fremdwährungen erhebt. Empfehlen kann ich die DKB oder Revolut.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Leben in Korea ist nicht günstig. Koreaner essen gerne auswärts, was im Vergleich zu Deutschland zwar günstiger ist, sich auf Dauer aber auch summiert. Vor allem Obst und Gemüse sind im Vergleich zu Deutschland teurer. Zum Mittag essen kann ich die Kantine der SKKU empfehlen. Dort gibt es leckere, abwechslungsreiche Gerichte für einen fairen Preis (3-5 Euro).

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Auslandssemester an der SKKU war wirklich eine einmalige Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Neben spannenden Kursen habe ich viele neue Freundschaften geschlossen, eine völlig andere Kultur kennengelernt und unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Die Zeit hat mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich auf jeden Fall sehr bereichert.